



Händedesinfektion: Indikationen erkennen und bewerten

Kasuistik A

Chefarztvisite auf der onkologischen Station

*1 Der Chefarzt wird begleitet von einem Oberarzt, einem Stationsarzt, sowie von der Stationsleitung.

Sie betreten ein 3-Bett Zimmer.

*2 Herr Prof. M. begrüßt Patienten Herrn A. mit der Frage: „Wie geht es Ihnen? Was macht die Wunde?“ Patient Herr A. sagt, dass er nachts aufgewacht ist, weil der Verband durchfeuchtet war.

*3 Herr Prof. M. entfernt den durchfeuchteten Verband und inspiziert danach die Wunde. Es hat sich lediglich etwas Wundsekret abgesondert. Es ist keine Rötung vorhanden.

*4 Er entsorgt den alten Verband in der Nierenschale und sagt dem Patienten, dass er gleich vom Assistenzarzt einen neuen Verband bekommt.

*5 Herr Prof. M. begrüßt den Nachbarpatienten Patienten Herrn B. mit der Frage: „War der Anästhesist gestern noch bei Ihnen?“

„Ja“ antwortet Patient Herr B..

„Dann kann der Operation nichts mehr im Wege stehen“ fügt Herr Prof. M. hinzu. Herr Prof. M. verabschiedet sich vom Patienten Herrn B. mit Handschlag.

*6 Anschließend geht er zum nächsten Patienten Herr C.

*7 Herr Prof. M. lehnt sich an das Bett von Herrn Patienten C und begrüßt ihn mit der Frage: „Wie geht es Ihnen? Sie verlassen uns heute?“

Patient Herr C. sagt: „Ja, ich freue mich auf zu Hause“.

Herr Prof. M. wünscht den Herren alles Gute und verlässt das Zimmer.

Kasuistik B

Alltag auf einer Intensivstation

Wir befinden uns in einem 3-Bett-Zimmer auf einer internistischen Intensivstation. Krankenschwester Frau P. beginnt nach der Übergabe mit der Vorbereitung der Medikamente.



- *1 Krankenschwester Frau P. zieht zuerst die Medikamente für Patientin Frau Schulze auf und beschriftet die Spritzen.
- *2 Währenddessen gibt der Monitor Alarm bei Patientin Frau Schulze. Krankenschwester Frau P. drückt den Alarm aus und erhöht die Geschwindigkeit von Arterenol in der Perfusorspritze. Sie verlässt daraufhin die Patientin.
- *3 Auf dem Weg zurück zu ihrem sauberen Arbeitsplatz, schlägt das Beatmungsgerät vom Patienten Herrn Weber Alarm. Krankenschwester Frau P. sieht, dass der Beatmungsschlauch diskonnektiert ist. Sie konnektiert den Beatmungsschlauch.
- *4 Dann schaltet sie den Alarm aus und kehrt zum Arbeitsplatz zurück.
- *5 Als nächstes nimmt sie die vorbereitete Spritze und verabreicht die Medikamente der Patientin Frau Schulze über den ZVK.
- *6 Danach geht sie wieder zum Arbeitsplatz und entsorgt die benutzten Spritzen.
- *7 Sie richtet die Medikamente für den Patienten Herrn Weber und verabreicht sie ihm anschließend.
- *8 Währenddessen gibt Patientin Frau Schmidt zu erkennen, dass sie dringend abführen muss. Krankenschwester Frau P. unterbricht die Medikamentengabe und geht in den unsauberen Arbeitsraum, um ein Steckbecken zu holen.
- *9 Sie hilft Patientin Frau Schmidt sich auf das Steckbecken zu setzen.
- *10 Sie stellt einen Sichtschutz auf und geht zurück zum Patient Herrn Weber.
- *11 Bei Patient Herrn Weber angekommen, verabreicht sie die weiteren Medikamente über den ZVK. Jetzt fehlt ihr ein Verschlusskonus.
- *12 Sie kehrt zurück zum sauberen Arbeitsplatz und entnimmt aus der Schublade einen Verschlusskonus.
- *13 Krankenschwester Frau P. desinfiziert die Anschlußstelle und konnektiert den Verschlusskonus am ZVK, als Herr Dr. W. das Zimmer betritt. Er fragt, ob Patient Weber schon gelagert wurde.
- *14 Die Krankenschwester bejaht die Frage, deckt den Patienten zu und entsorgt die Spritzen im Abfallbehälter.



Kasuistik C

Visite auf der Intensivstation

Zwei Ärzte betreten ein Patientenzimmer (2-Betten).

Eine Intensivschwester befindet sich bereits im Zimmer. Gemeinsam sprechen sie über den Gesundheitszustand von Patient Herr Meyer, der am Fenster liegt. Der Assistenzarzt wird den Patienten als nächstes untersuchen.

- *1 Zuerst hört der Assistenzarzt das Herz vom Patienten Herr Meyer ab. Danach soll dem Patienten ein Diuretikum über den ZVK zugespritzt werden.
- *2 Der Assistenzarzt schraubt dazu den Verschluss am ZVK ab und desinfiziert den Zuspritzport, als ihn der Oberarzt nach einem Laborwert des Patienten fragt.
- *3 Daraufhin nimmt dieser seinen Notizzettel aus der Kitteltasche, um nach den aktuellen Laborwerten des Patienten zu schauen.
- *4 Anschließend verabreicht der Assistenzarzt das von der Schwester vorbereitete Medikament.
- *5 Nach kurzer Besprechung ist die Visite bei Herrn Meyer abgeschlossen. Als nächstes gehen alle zum Nachbarpatienten Herrn Weber.
- *6 Hier beginnt der Assistenzarzt mit einer neurologischen Untersuchung. Der Oberarzt fragt erneut, dieses Mal nach dem Befund des MRT.
- *7 Der Assistenzarzt nimmt wiederum seinen Notizzettel aus der Kitteltasche und gibt den Untersuchungsbefund weiter.
- *8 Im Anschluss untersucht er das Abdomen von Patient Weber.
- *9 Die Ergebnisse dokumentiert er auf dem patientenbezogenen Computer direkt neben dem Bett. Danach gehen die Ärzte zum Zimmerausgang.
- *10 Vor Verlassen des Zimmers fragt die Intensivschwester, ob der Assistenzarzt die Pupillenreaktion von Patient Herr Weber untersuchen könnte, da sie beim Absaugen eine etwas weitere Pupille rechts bemerkt hatte. Der Assistenzarzt geht zurück zu Patient Herr Weber, um die Pupillenreaktion zu überprüfen. Er kann die Aussage der Schwester bestätigen.
- *11 Zum Besprechen des weiteren Vorgehens verlassen die Ärzte jetzt das Zimmer.



Kasuistik D

Anruf aus dem Funktionsbereich: Patientin Frau S. von der onkologischen Station kann vorbereitet werden für die Untersuchung. Sie benötigt dafür ein offenes Nachthemd und die Medikation.

*1 Krankenschwester Frau P. geht in den sauberen Arbeitspflageraum und entnimmt die benötigten Materialien aus der Schublade und dem Schrank.

Nachdem sie sich Handschuhe angezogen hat, öffnet sie die Spritze, Kanüle und die Ampullen.

Danach zieht Sie das Medikament in die Spritze auf. Die Materialien werden anschließend entsorgt.

*2 Die Krankenschwester Frau P. legt die Spritze mit dem Alkoholtupfer und dem Mulltupfer in eine Schale und nimmt diese mit.

*3 Auf dem Weg in das Zimmer von Frau S. geht sie an dem Wäschewagen vorbei und nimmt ein offenes Nachthemd heraus.

*4 Krankenschwester Frau P. geht jetzt in das Zimmer von Patientin Frau S. und sagt der Patientin, dass sie sich für die Untersuchung fertig machen kann.

*5 Krankenschwester Frau P. legt der Patientin Frau S. das Nachthemd und die Spritze auf das Nachtschränkchen und geht zur Nachbarpatientin.

*6 Krankenschwester Frau P. stellt das Kopfende vom Bett der Nachbarpatientin hoch. Dabei hat sie keinen Körperkontakt mit der Patientin. Sie verlässt wieder die Patientin.

*7 Anschließend wendet sie sich wieder Patientin Frau S. zu. Sie streift die Patientendecke zurück und verabreicht die Medikation.

*8 Danach entsorgt die Krankenschwester Frau P. die Materialien in der Box und verlässt das Zimmer.